

Jahrg. 1895.

Nr. VII.

Sitzung der mathematisch - naturwissenschaftlichen
Classe vom 7. März 1895.

Der Secretär legt das erschienene Heft IX—X (November und December 1864), Abtheilung II. a. des 103. Bandes der Sitzungsberichte, ferner das Heft I (Jänner 1895) des 16. Bandes der Monatshefte für Chemie vor.

Herr Prof. Dr. O. Tumlirz an der k. k. Universität in Czernowitz übersendet eine Abhandlung, betitelt: »Die Erstarrungswärme in Lösungen«.

Der Secretär legt ein versiegeltes Schreiben behufs Wahrung der Priorität von Herrn F. C. Lukas, Rechnungs-official der k. k. statistischen Central-Commission in Wien mit der Aufschrift: »Rotationsreihen« vor.

Das w. M. Herr Oberbergrath E. Mojsisovics Edler v. Mojsvár überreicht eine Abhandlung des Herrn Gejza v. Bukowski in Wien, unter dem Titel: »Die levantinische Molluskenfauna der Insel Rhodus« (II. Theil, Schluss).

Die vorliegende Arbeit bildet die Schlusshälfte der im 60. Bande der Denkschriften der mathem.-naturw. Classe unter

gleichem Titel erschienenen Abhandlung. Eine vorläufige Notiz über den Inhalt dieses zweiten Theiles wurde vom Verfasser bereits im akademischen Anzeiger über die Sitzung vom 6. December 1894 gegeben.

Die untersuchten levantinischen Mollusken stammen aus vier vom geographischen und faciiellen Gesichtspunkte aus unterscheidbaren, in Bezug auf das geologische Alter aber gleichwerthigen Regionen der Insel Rhodus. Der Vergleich der Faunen lehrt nun, dass jedes dieser Gebiete sich durch besondere, entweder durchwegs oder zum weitaus grössten Theile ihm eigenthümliche Arten auszeichnet. Der Gegensatz in der Zusammensetzung der Fauna der beiden Paludinenbecken hat den Verfasser veranlasst, bereits in der geologischen Beschreibung von Rhodus die Ansicht auszusprechen, dass diese beiden Becken zur Zeit des Absatzes der lacustren levantinischen Bildungen als Seen von einander vollständig getrennt waren. Eine Verbindung scheint zwischen ihnen bloss mittelst der fliessenden Gewässer, welchen die mächtigen Sand- und Geröllmassen dieser Periode ihren Ursprung verdanken, hergestellt worden zu sein. Den Gegensatz zwischen den Faunen der Paludinenbecken und den fluviatilen Ablagerungen führt der Verfasser auf die abweichende Facies zurück, und in gleicher Weise lässt sich, wie er vermuthet, die abweichende Zusammensetzung der Fauna der charenführenden Schichten von Skhiadi erklären.

In den Betrachtungen über den Charakter der Gesamtfauuna gedenkt der Verfasser der bekannten, hier aufs Neue bestätigten Thatsache über den verhältnissmässig geringen Grad von Übereinstimmung in gleichzeitigen Binnenbecken, welcher sich namentlich bei der Vergleichung der levantinischen Süsswasserfaunen von Rhodus, Kos, Megara und anderer levantinischer Gebiete ergibt. Was die Beziehungen zur Gegenwart betrifft, so enthält die levantinische Süsswasserfauna bloss drei Formen, welche heutzutage noch leben.

Der allgemeine Charakter der Fauna ist der gleiche, wie ihn auch sonst die Binnenfaunen aus derselben geologischen Periode in den östlichen Mittelmeerregionen aufweisen.
